

schönert worden ist, — während die biblische Geschichte, die ohnehin weit höher zurückgeht, mit ihrem einfachen Gottesglauben für jedes redlichsuchende Herz unantastbar und keusch dasteht.

2. Diese Geschichte ruhet von vorneherein auf einem göttlichen Heils-Plan, der das Bedürfnis der gefallenen Menschheit mit gleicher Liebe und Gerechtigkeit beachtet und zusammenfaßt. — Eine große, heilige Absicht, nämlich die Erziehung und Erlösung des in Sünde und Tod gefallenen Erden-Geschlechts, die Wiederherstellung des verlorenen göttlichen Ebenbildes in der Menschen-Natur durch einen einzigen von Gott ausgegangenen Menschen, zieht sich wie ein goldener Faden durch die ganze, einen Zeitraum von wenigstens 4000 Jahren umfassende Bibelgeschichte hin, und es ist anbetungswürdig, wie fest die allsehende Weisheit Gottes diesen oft so verborgen forklauenden Hauptfaden in der Hand gehalten, zu welchem herrlichen Ziele sie ihn durch die verschiedenartigsten Schriftsteller in dem gewaltigen Zeitraume von immerhin 16 Jahrhunderten ausgesponnen hat. Wie ärmlich erscheint hingegen die s. g. Profan-Geschichte, die sich meistens nur mit einzelnen Völker-Schicksalen befaßt, und sie in regellosen Ereignissen entstehen, blühen, welken und untergehen läßt! In dieser Geschichte fehlt es, weil kein geoffenbarter Gott darin waltet, überall an einem heiligen Plan und Zusammenhang, an einer ächt sittlichen Grundlage und Bestimmung, an einem gotteswürdigen Ziel, und wenn auch einzelnes Edlere darin auftaucht, so fragen wir doch vergeblich bei diesen Völker-Historien nach einer göttlichen Frucht, bis wir die Bibelgeschichte zur Hand nehmen, um diesen verworrenen Zeitläuften irgend noch eine tiefere Bedeutung abzufühlen. Diese Bedeutung besteht meistens darin, daß sie dem Reiche Gottes bald mittelbar, bald unmittel-

bar dienen mußten, auch nicht selten zur Bücktigung seiner näheren Genossen gebraucht wurden.

3. Aus diesem göttlichen Plane, der der ganzen Bibelgeschichte zu Grunde liegt und sich von der Schöpfung bis zum Ende der Welt erstreckt, folgt schon der Natur der Sache nach, daß sie eine heilige Geschichte ist, die auf den reinsten edelsten Grundlagen der Sittlichkeit und Gottes-Anbetung steht, und daher am gewissensten zur Lehrmeisterin der Menschheit taugt, als welche sie denn auch einen heiligen Stempel auf ihrer Stirne trägt. Das ganze sündige Verderben der Menschheit wird uns von ihr ohne Schonung, aber auch ohne die mindeste Schadenfreude, in zahllosen Beispielen aufgedeckt, damit die Menschheit daran einen untrüglichen Spiegel ihres innern Zustandes habe, womit sie vor Gott offenbar ist, und allen Selbstprahl verlerne. Ebenso sehr aber enthüllen sich alle die herrlichen Eigenschaften und Tugenden des großen Gottes hier in einer Mannigfaltigkeit, Klarheit, Kraft und Majestät, wie in keinem andern Theil der menschlichen Geschichte. Seine Allmacht geht an der Hand einer unergründlichen Güte und Liebe daher; Seine Heiligkeit und Gerechtigkeit verschwifert sich herablassend und wunderbar, wo es geschehen kann, mit der Geduld und mit der herzlichsten Barmherzigkeit; Seine für ein bloßes Menschen-Auge unanschaulbare Herrlichkeit offenbart sich in den zartesten, lieblichsten Führungen einer väterlichen Weisheit und einer umsichtigen, Alles berechnenden Fürsorge, die, namentlich bei den Lebensschicksalen der Frommen, jedem fühlenden Herzen Bewunderung und freudiges Erstaunen einflößt, und über alles irdische Lob erhaben ist. Seine Allgegenwart und Allwissenheit legt durch die Weissagungen immerfort schon das Grundgewebe der künftigen Zeiten und Hauptbegebenheiten dar, ehe